

# Kolping, in Nächstenliebe verbunden

„Gemeinsam tätige Liebe verrichtet Wunder“, hat der Selige Adolph Kolping uns mit auf den Weg gegeben. In diesem Jahr ist Nächstenliebe, so scheint es, noch dringlicher denn je. In unserem eigenen Umfeld, aber auch mit Blick in die Welt.

Unsere Kolpingschwestern und Kolpingbrüder kämpfen in vielen Partnerländer zurzeit ums Überleben. Millionen haben ihre Arbeit verloren und können sich und ihre Familien nicht mehr ernähren. Vielerorts sind die Preise explodiert und Lebensmittel kaum mehr bezahlbar. Kleinbauern können kaum von den kargen Erträgen leben. In vielen Regionen sind die Kinder sich selbst überlassen.

Um den Menschen in der Zeit der Not beizustehen, ist die Solidarität der weltweiten Kolpinggemeinschaft gefragt. Die Kolpingverbände vor Ort wollen handeln, damit sich die Familien bald wieder selbst versorgen können. Kein Kind, kein Mann und keine Frau sollen in der Corona-Krise verzweifeln müssen. In 15 Ländern möchten wir mit konkreten Projekten helfen. Lass uns zu Weihnachten ein Zeichen der Nächstenliebe senden. Gemeinsam ist so vieles möglich.



Dankbar für erfahrene Hilfe: Familie Takaya aus Pando/Bolivien

# Gemeinsam für eine gerechte Welt

## Rumänien

Eine warme Mahlzeit für Arme. Die Suppenküche in Temeswar versorgt besonders bedürftige Menschen mit einer täglichen Mahlzeit. Durch die Corona-Pandemie suchen sehr viel mehr Menschen diese lebenswichtige Hilfe. Doch die karge Ausstattung der Küche muss dringend verbessert werden.



## Bolivien

Vitamine gegen Mangelernährung. In Camiri und in Santa Cruz sollen Familien die Chance bekommen, Obst und Gemüse anzubauen und ihre Ernährung zu verbessern. Der Verkauf von Überschüssen bringt ihnen außerdem ein Einkommen.

## Kolumbien

Kleinkredite für Frauen: Corona hat die Existenzgrundlage vieler Frauen zerstört, die sich kleines Geschäft aufgebaut hatten. Sie brauchen eine Starthilfe und fachliche Beratung, damit sie künftig wieder arbeiten und Geld verdienen können.



## Brasilien

Kinder leiden unter Corona: Schulunterricht findet nur sporadisch statt. Vor allem fehlt den Kindern die Schulspeisung. Sie sind sich selbst überlassen und gefährdet. In fünf Regionen Brasiliens sollen Kinder eine warme Mahlzeit, Bildung und Förderung bekommen.

## Uganda

Krisenfest dank Gemüsegarten. Familien aus den Armenvierteln der Städte sollen Anleitung bekommen, wie man einen Gemüsegarten anlegt und organische Abfälle als Kompost nutzt. Dadurch können sie sich mit Lebensmitteln selbst versorgen und mit Ernteüberschüssen Geld verdienen.

## Benin

Fortschritt für Kleinbauern: Eine Ölmühle und eine Mandiokmühle soll den Kleinbauern helfen, ihre landwirtschaftlichen Produkte weiterzuverarbeiten. Bislang geschieht das in mühevoller Handarbeit. So können sie mehr produzieren und ihr Einkommen wesentlich verbessern.



## Südafrika

Zukunftsperspektiven für alleinerziehende Mütter: Viele junge Mütter sind in der Armut gefangen und haben oft haben sie Gewalterfahrung. Sie sollen Hilfe bekommen und die Chance auf Bildung, um für sich und ihre Kinder ein unabhängiges Leben aufzubauen.

## Chile

Unterstützung für Familien in Not: Millionen von Menschen haben in der Coronakrise ihre Lebensgrundlage verloren. Frauen, Männer, Kinder leiden große Not. Mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln will KOLPING Chile helfen.

## Ecuador

Zukunftsperspektiven für Frauen: Viele Frauen müssen ihre Familien alleine ernähren, finden aber keine feste Arbeit. Kleinkredite sollen ihnen helfen, sich als Selbständige ein kleines Gewerbe aufzubauen.

## Mexiko

Gute Gesundheitsversorgung für chronisch Kranke, Ältere und Kinder: Zwei ÄrztInnen sowie KrankenpflegerInnen sollen medizinische Hilfe anbieten und mit Präventionsarbeit und Aktionen, um Krankheiten zu verhindern.

## Malawi

Alle sollen satt werden: Viele Menschen kehren aus den Städten zu ihren Verwandten aufs Land zurück, weil sie keine Arbeit mehr haben. Mit Saatgut will ihnen Kolping helfen, damit sie mehr ernten können.



## Tansania

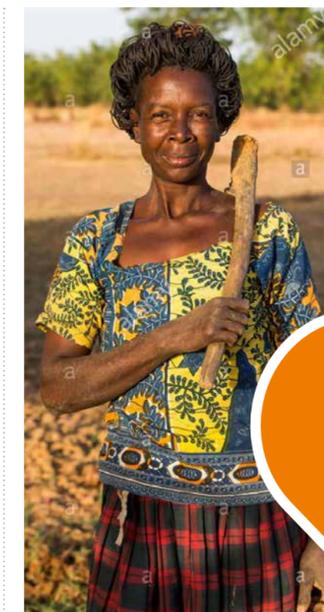
Mit Tierhaltung Armut besiegen: Ein Dutzend Hühner, ein paar Schweine oder Ziegen. Damit können die Kleinbauern doppelt so viel ernten, denn der Tierdung ist ein Superdünger. So haben die Familien genug zu essen und können einen Teil der Ernte verkaufen.

## Paraguay

Perspektiven für junge Menschen: Jugendarbeitslosigkeit und Umweltzerstörung sind in Paraguay ein großes Problem. Ein Aufforstungsprogramm soll gefährdeten Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung bieten.

## Togo

Weniger Arbeit, mehr Produktion: Aus Soja produzieren viele Frauen in Togo Milch und Tofu und verarbeiten Kassava zu Mehl – in mühevoller Handarbeit. Eine Soja-Pressen und eine Kassavamühle würden ihre Arbeit revolutionieren.



**DEINE SPENDE HILFT!**

## Die Hilfe kommt an!

In Zeiten großer Not ist schnelle Hilfe für die Menschen überlebenswichtig. Noch wichtiger ist, Perspektiven zu schaffen, damit sie aus eigener Kraft leben können.

„ Wenn ich das Essen für meine fünf Kinder koche, überkommt mich große Dankbarkeit. Denn meine Kinder müssen nicht mehr hungern. Kolping hilft uns in der Corona-Krise mit Lebensmitteln. Meine große Hoffnung ist, einen Gemüsegarten anzulegen. Dann könnten wir Obst und Gemüse anbauen und uns selbst versorgen.“

Pascuala Peñaranda  
aus Sucre, Bolivien



### SPENDENKONTO

Bank DKM Darlehnskasse Münster eG  
IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00  
BIC GENODEM1DKM  
Stichwort Weihnachtsgabe



## Weihnachten Licht und Hoffnung schenken



„ Wenn ich unsere Bauern besuche, spüre ich ihren Tatendrang und den großen Willen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Und ich sehe, wie froh sie sind, zur Kolpinggemeinschaft zu gehören. Sie sagen mir: ‚Mit vereinten Kräften können wir etwas verändern.‘ Wichtig ist für sie nicht nur die materielle Hilfe, sondern zu erleben, welche Kraft aus Gemeinschaft erwächst.“

Marcellin Djanato  
Kolping-Koordinator in Benin



## In Nächstenliebe vereint

Mit der Weihnachtsaktion senden wir ein Zeichen der Hoffnung in viele Teile der Welt. Die Menschen sollen spüren: Gemeinsam können wir die Welt zum Guten verändern. Und es geht um noch viel mehr: Wir wollen eine gerechte Gesellschaft mitgestalten. Mit der Kraft unserer Kolping-Gemeinschaft kann das gelingen. Gemeinsam ist so viel möglich.

In herzlicher Verbundenheit,  
Euer

*Ottmar Dillenburg*

Msgr. Ottmar Dillenburg, Generalpräses

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.  
Kolpingplatz 5-11 · 50667 Köln · Tel.: (0221) 77 880 - 41  
Fax: (0221) 77 880 - 10 · spenden@kolping.net · www.kolping.net

